Die erste Reichsmesse im Großdeutschen Reich

Fast 6000 Aussteller — Ausländische Beteiligung um 15 Prozent gestiegen

Von unserem Dr. O. St.-Mitarbeiter

Leipzig, 28. August.

Die vorläufige Auszählung der Aussteller der am Sonntag ohne besondere Feierlichkeit eröffneten Leipziger Herbstmesse ergibt eine Zunahme um 306 Firmen auf insgesamt 5837 Aussteller einschließlich von 270 ausländischen Firmen aus 25 verschiedenen Ländern. Die Gesamtzahl der Aussteller ist damit um 5,5 % höher als im Herbst 1937. Die Zahl der ausländischen Aussteller hat um 15 % zugenommen. Von den deutschen Gauen stehen die preußischen Provinzen mit insgesamt 2140 Firmen gegenüber 1958 im Herbst 1937 an erster Stelle. Unter den übrigen Gauen marschiert Sachsen mit 1288 Ausstellern gegenüber 1189 Firmen zur vorjährigen Herbstmesse an der Spitze. Unter den Inlandsausstellern treten zum ersten Male auch 172 Firmen aus der Ostmark auf, während Oesterreich zur vorjährigen Herbstmesse 162 Aussteller zählte.

Die Herbstmesse dient bekanntlich vorwiegend der Absatzförderung der Verbrauchsgüterindustrien. Von den technischen Zweigen unserer Industrie ist nur die Bauindustrie vertreten. Dank der großen Bedeutung, die der Bauwirtschaft heute zukommt, weist die

Baumesse mit 350 Firmen

gegenüber 324 Firmen im Herbst 1937 eine recht gute Beschickung auf. Sie zeigt, daß auf allen Gebieten des Bauwesens sehr erhebliche Fortschritte im Sinne des Vierjahresplans erzielt worden sind, so daß es heute durchaus möglich ist, mit Bauverfahren zu arbeiten, die Eisen und andere Werkstoffe, mit denen wir sparsam umgehen müssen, durch Materialien austauschen, die in der Verwendung vollwertige Ergebnisse bieten. Bereits am Eröffnungstage hat ein Doppelwohnhaus für acht Familien, das von der Stadt Leipzig in unmittelbarer Nachbarschaft des Ausstellungsgeländes für die Gefolgschaftsmitglieder der Großmarkthalle errichtet wird, lebhaftes Interesse bei allen Besuchern der Baumesse gefunden. Der vor sechs Wochen in Angriff genommene Bau ist bereits im Rohbau soweit fertig gestellt, so daß alle neuzeitlichen Bauverfahren und Bauhilfsmittel in der praktischen Anwendung studiert werden können. Fast in jedem Zimmer ist eine andere Methode der Wand- und Deckenkonstruktion, des Fußbodenbelags und der Installation angewandt worden. Für das Rohrsystem wurden neuzeitliche Baustoffe und Rohre aus Porzellan, Ton oder andere Materialien benützt. Auch für die Beheizung der Wohnungen hat man verschiedene Systeme verwendet, so u. a. auch Zentralheizungen mit Körpern aus dünnwandigem Stahlblech, Heizkörper aus Porzellan, Kachelöfen, die ohne Anwendung von Eisen gebaut worden sind und die gleichzeitig zwei Räume heizen, Kochöfen für die Beheizung durch Gas oder durch elektrischen Strom, Heißwasserdurchlaufsieder und Heißwasserbatterien der verschiedensten Systeme. Kurz, in diesem Haus wird ungefähr alles gezeigt, was an

neuzeitlichen Hilfsmitteln der Bauwirtschaft

zur Verfügung gestellt werden kann. Die Wohnungen sollen am 1. Januar bezogen werden. Auf der Frühjahrsmesse sollen den Besuchern der Baumesse die Ergebnisse der Erfahrungen, die man bis dahin gemacht hat, vorgelegt werden.

Die verschiedenen auf der Mustermesse vertretenen Branchen weisen durchweg eine kräftige Belebung auf. Die Kollektionen sind überaus reichhaltig und stehen in keiner Weise in der Auswahl der Frühjahrsmesse nach. Wenn man ganz allgemein nach den Eindrücken, die ein Rundgang am Eröffnungstage vermitteln kann, urteilen darf, so kann man vielleicht sagen, daß das Streben der Industrie, zu jeder Messe unbedingt Neuheiten in möglichst großer Zahl herauszubringen, sich nicht mehr so stark bemerkbar macht gegenüber dem Bemühen, die einzelnen

Muster qualitativ zu verbessern

Es scheint doch so, als ob der größere Wert auf eine Leistungssteigerung gelegt wird, was auch durchaus im Sinne des Vierjahresplanes liegt. Bereits die letzten Messen zeigten eine immer stärker hervortretende Verwendung der neuen deutschen Werkstoffe in der Fertigwarenindustrie. Man spricht auch kein Geheimnis aus, wenn man feststellt, daß manche Erzeugnisse dieser Art die Ansprüche, die man an sie stellen mußte, nicht ganz erfüllt haben. Es fehlte in vielen Betrieben an den notwendigen technischen Erfahrungen in der Bearbeitung neuer Werkstoffe, und manchmal mag man auch hin und wieder Produkte auf den Markt gebracht haben, die in ihrer praktischen Verwendbarkeit noch nicht genügend erprobt waren. Eine im Meßhaus Stenzlers Hof aufgebaute Beispielschau von Erzeugnissen aus neuen Werkstoffen zeigt, was die Fertigwarenindustrie auf diesem Gebiet heute leisten kann. Es sind Artikel aus der Galanterie- und Geschenkartikelindustrie, aus der Haus- und Küchengeräteindustrie und aus der Lederwarenindustrie, die aus den auf der Messe gezeigten Kollektionen ausgesucht worden sind. Für fast alle Verbraucher und auch für einen sehr großen Teil des Einzelhandels wird es nicht bekannt sein, daß jetzt auch Plexi-Glas für die Herstellung von Salatbestecken, Kompottlöffeln und für ähnliche Geräte verwendet wird.

Die Spielwarenmesse,

die von 520 Firmen gegenüber 518 im Herbst 1937 beschickt ist, bietet ein ausgezeichnetes Bild über die Vielseitigkeit im Angebot der deutschen Spielwarenindustrie. Wenn auch voraussichtlich der wirtschaftliche Erfolg nicht so stark in die Waagschale fallen wird, weil der Spielwarenhandel seine Hauptaufträge für das Weihnachtsgeschäft bereits auf der Frühjahrsmesse erteilen muß, um noch rechtzeitig beliefert werden zu können, so zeigte doch der Verlauf des ersten Messetages, daß sehr viele Einzelhändler die Gelegenheit für Nachdispositionen gern benutzen. Aus der besonderen Aufgabenstellung der Herbstmesse für die Spielwarenbranche erklärt sich auch, daß das Neuheitenangebot in dieser Messe verglichen mit der Frühjahrsmesse verhältnismäßig klein ist; doch haben sehr viele Fabrikanten einzelne Muster verbessert oder in neuen Variationen herausgebracht, was besonders für die erzgebirgische Holzwarenindustrie zutrifft, aber auch für thüringische Puppen und für Metallspielwaren aus dem Nürnberger Bezirk gilt. Recht viel Neuheiten bringen dagegen die Kunsthandwerker, die Spielzeug herstellen, wobei Sachsen, Thüringen und Württemberg zweifellos an der Spitze stehen. Viel Interesse finden auch die neuen Spielwarenmusterschaufenster, die dem Einzelhändler zeigen, wie er seine Schaufenster in den Dienst der Absatzwerbung stellen kann.

Ein Jubiläum begeht in diesem Jahre die

Papier- und Schreibwarenmesse,

die vor nunmehr 50 Jahren begründet worden ist. Damals schlossen sich die von jeher auf der Messe ausstellenden Papier- und Papierwarenerzeuger zusammen, um geschlossen in einem Meßhaus auszustellen. Im Angebot der Papierwarenmesse läßt sich erkennen, daß die Rohstoffversorgung der Papierindustrie in den letzten Monaten erheblich verbessert worden ist. Auch in dieser Branche stellt man durchweg eine Steigerung der Qualität fest, und zwar in allen Gruppen, bei der Feinpapierindustrie ebenso wie bei der Buntpapierindustrie und in anderen Spezialgruppen. Man geht immer mehr dazu über, aus dem Material das Letzte herauszuholen, was technisch noch erreichbar ist.

Für die Beleuchtungskörperindustrie

gilt ungefähr das gleiche, was von der Spielwarenindustrie gesagt worden ist. Auch sie zählt zu den Branchen, bei denen das Hauptgeschäft auf der Frühjahrsmesse liegt. Infolgedessen hält sich das Angebot in Neuheiten in engeren Grenzen. Im allgemeinen bevorzugen die Kollektionen schlichte Formen, bringen daneben aber auch eine große Auswahl in hochwertigen Beleuchtungskörpern aus Bronze und Messing, die nicht nur vom Ausland, sondern auch vom Inland in steigendem Maße verlangt werden. Wenn auch Westfalen und Berlin zahlenmäßig in der Erzeugung an der Spitze stehen, so zeigt doch eine Anzahl von sächsischen Firmen sehr gute Modelle, wobei besonders das Gebiet der Leuchter aus Schmiedeeisen gepflegt wird.

Der Verlauf des ersten Tages hat die Aussteller in fast allen Branchen befriedigt, wobei zu berücksichtigen ist, daß der erste Tag hauptsächlich der allgemeinen Orientierung dient.

Der Gruß des Führers

Der Führer und Reichskanzler sandte zur Eröffnung der Herbstmesse an das Leipziger Messeamt folgendes Telegramm:

„Der Leipziger Herbstmesse 1938, der ersten Reichsmesse im Großdeutschen Reich, wünsche ich einen guten Verlauf. Möge sie wie ihre Vorgängerinnen im Zeichen des deutschen Wirtschaftsaufstieges und der Erfolge des Vierjahresplanes stehen und der Belebung des Güteraustauschs unter den Völkern erfolgreich dienen."

Weitere Drahtgrüße übermittelten Generalfeldmarschall Göring, Reichswirtschaftsminister Funk und Reichsminister Dr. Goebbels.

75 Jahre Hugo Schneider AG, Leipzig

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter Vertreter der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der kommunalen Behörden, beging die „Hasag" in Leipzig ihr 75jähriges Jubiläum durch eine schlichte Gemeinschaftsfeier. Einleitend wurde ein Glückwunschtelegramm von Dr. Ley bekanntgegeben. Betriebsführer Budin gab einen Rückblick über die Entwicklung des Werkes und unterstrich dabei die Zusammenarbeit des Werkes mit der Wehrmacht. Er betonte weiterhin insbesondere die enge Fühlungnahme zwischen der Betriebsführung und der zur Zeit über 15 000 Köpfe zählenden Gefolgschaft. Als Wahrzeichen der Jubiläumsfeier sei das Haus der Gefolgschaft geschaffen worden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. von Schoen, würdigte die Verdienste von Generaldirektor Budin und dessen Mitarbeiter in der Betriebsleitung. Die Reihe der Glückwünsche eröffnete Geheimrat Floren im Auftrag des Reichsstatthalters Mutschmann und des Wirtschaftsministers Lenk. Der Präsident der Sächsischen Wirtschaftskammer, Wohlfahrt, überbrachte die Glückwünsche der Wirtschaftskammer. Festliche Veranstaltungen am Abend bildeten den Abschluß der Jubiläumsfeier.

Die neuen tschechischen Kassenscheine

Wie das tschechische Amtsblatt mitteilt, lauten die Kassenscheine, deren Ausgabe der Bankrat der Tschecho-Slowakischen Nationalbank bekanntlich am 24. August beschlossen hat, auf den Ueberbringer. Sie sollen zu Stücken von 5000, 10 000 und 100 000 Kronen oder in Kumulativstücken ausgegeben werden. Die Laufzeit beträgt je nach Wahl 3, 6 oder 12 Monate, der entsprechende Zinsfuß 2,5, 3,125 und 3,375 %. Die Zinsen sind im voraus fällig. Die jederzeit rückzahlbaren Kassenscheine sind stempel- und gebührenfrei.

Der Londoner Goldpreis

betrug am 27. August für eine Unze Feingold 142 Schilling 8 Pence gleich 86,7770 RM, für ein Gramm Feingold demnach 55,0421 Pence gleich 2,78994 RM.

Devisenkurse

* Neuyork, 27. Aug., 12 Uhr amerikanischer Zeit. Devisenkurse. London 487,25, Berlin 40,06, Holland 54,68,50, Paris 273,25, Brüssel 16,90, Italien 526,25, Schweiz 22,90, Stockholm 25,13, Oslo 24,49, Kopenhagen 21,76, Montreal-London 488,48, Montreal 99,78, Buenos Aires Importkurs 30,22, Freikurs 25,65, Rio 590, Japan 28,43, Schanghai 17,40, London 90 Tage Bank- und Handelswechsel 486[11]/16, Prag 346, Budapest 19,80, Bukarest 74,50, Belgrad 233, Athen 89,625, Sofia 125, Helsinki 216, Warschau 18,87.

Abrechnungsverkehr der Reichsbank

Kurs der Reichsbank für die Abrechnung von Wechseln, Schecks und Auszahlungen auf

Britisch-Indien: 100 Rupien gleich 7,41 Pfund Sterling.

Niederländisch-Indien (niederländisch-indische Gulden): Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung Amsterdam-Rotterdam Pari;

Palästina (Palästina-Pfunde): Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung London zuzüglich ½ % Agio;

Südafrikanische Union und Südwestafrika (südafrikanische Pfunde): Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung London; Ankaufskurs: abzüglich ¾ % Disagio; Abgabekurs: abzüglich ⅛ % Disagio;

Australien (australische Pfunde): Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung London abzüglich 20[1]/16 % Disagio;

Neuseeland (neuseeländ. Pfunde): Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung London abzüglich 19¾ % Disagio.

Ankaufskurse der Reichsbank

für ausländische Silber- und Scheidemünzen

	für Posten im Gegenwert bis 300 RM			für Posten im Gegenwert über 300 RM		
Belgien	1	Belga	0,40	100	Belgas	41,00
Canada	1	Dollar	2,38	1	Dollar	2,40
Dänemark	1	Krone	0,52	100	Kronen	53,50
Danzig	1	Gulden	0,45	100	Gulden	46,00
England	1	Schilling	0,58	1	Pfund	11,90
Estland	1	Krone	0,65	100	Kronen	66,00
Finnland	1	Markka	0,05	100	Markka	5,00
Frankreich	1	Franken	0,06	100	Franken	6,23
Holland	1	Gulden	1,30	100	Gulden	132,00
Italien	1	Lira	0,12	100	Lire	12,50
Litauen	1	Litas	0,38	100	Litas	39,00
Luxemburg	1	Franken	0,10	100	Franken	10,21
Norwegen	1	Krone	0,59	100	Kronen	60,50
Polen	1	Zloty	0,45	100	Zloty	46,00
Schweden	1	Krone	0,61	100	Kronen	62,00
Schweiz	1	Franken	0,55	100	Franken	55,50
Tschecho-Slowakei	1	Krone	0,08	100	Kronen	8,00
V. St. v. Amerika	1	Dollar	2,38	1	Dollar	2,40

Von den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 27. August

Kaffee: Die Umsatztätigkeit am Platze und nach dem Inlande war zum Wochenschluß sehr ruhig. Das Transitgeschäft nahm weiter einen befriedigenden Verlauf. Die Preise lauteten wie bisher. Santos spezial 36 bis 38, extra prime 34 bis 35, prime 32 bis 33, superior 31 bis 32, good 30 bis 31; gewaschene: Salvador 50 bis 60, Guatemala 44 bis 60, Costa Rica 50 bis 75, Maragogype 55 bis 75, Nikaragua 46 bis 62, Ostafrika 50 bis 75, Ostindien —, Venezuela 40 bis 62, Columbia 42 bis 48, Mexiko 44 bis 60 RM je 50 Kilogramm unverzollt.

Kakao: Die Grundstimmung war unverändert stetig. Trotz bereits erfolgter größerer Abschlüsse standen am Hamburger Markt Konsumsorten, vor allem Bahia-Kakao, ausreichend zur Verfügung. Außerdem wurde noch weitere Ware erwartet. Auch Edelsorten waren genügend am Markte. Das Geschäft verlief indes vorerst noch ruhig. Preisveränderungen ergaben sich nicht. — Accra Haupternte loko 24, desgl. Aug.-Sept. 23,6 cif, Fao. Lagos Aug.-Sept. 23 cif, sup. Thomé Aug.-Sept. 25,6 cif, sup. Bahia Aug.-Sept. 26 Kostfracht, Trinidad Plantation Aug.-Sept. 32,6 Kostfracht, sup. Epoca Arriba Aug.-Sept. 41,6, sup. Machala Aug.-Sept. 40 Schill. Kostfracht je 50 Kilogramm unverzollt. Halbfabrikate: Die Umsätze hielten sich allgemein im Rahmen der Vortage. Für Kakaopulver bestand unvermindert Aufnahmeneigung. Die Preise blieben unverändert.

Reis: An dem ruhigen Grundton des deutschen Marktes änderte sich nichts. Auch die Preise blieben unverändert. Zur Lieferung nach Westafrika konnten die Mühlen zum Wochenschluß kleinere Aufträge hereinnehmen. Von den fernöstlichen Märkten wurden keine Veränderungen gemeldet.

Zucker: Weder am Effektiv- noch am Terminmarkt waren bei ruhig-stetiger Tendenz Preisveränderungen zu verzeichnen.

Fettwaren: Ruhig. Amerikan. steam lard ab Kai 21,35 Dollar. — Speck: Unverändert.

Hülsenfrüchte: Bei sehr ruhigem Handel zeigten die Preise gegenüber dem Vortage keine Veränderung. Bohnen blieben bevorzugt. — Schmalzbohnen 42, Mittelbohnen 29, [illegible] Abladungsware 27 bis 27,50, Chilebohnen Abladungsware 27,50, grüne Erbsen inl. mit Schale 46 bis 48, gelbe Viktoriaerbsen 38 bis 46, grüne Erbsen geschält 46 bis 48, grüne Splittererbsen 1. Qualität 38, gelbe Erbsen geschält 57, gelbe Splittererbsen 46, Chilelinsen fancy 48, desgl. fan. 38, desgl. extra large 89,50 RM je 100 Kilogramm verzollt.

Oele: An der ruhigen Marktlage änderte sich nichts. Fettsäuren fanden jedoch nach wie vor stark Beachtung, waren aber nur vereinzelt am Markte. Die Preise blieben unverändert. Am Weltmarkt waren bei sehr stillem Geschäft lediglich die Forderungen für holl. Leinöl bei entfernteren Terminen eine Kleinigkeit ermäßigt. Im übrigen ergaben sich keine Abweichungen.

Gewürze: Zum Wochenschluß war der Umsatz weiter eingeengt. Preisveränderungen ergaben sich nicht. Pfeffer, schwarzer Lampong 39,50, schwarzer Tellicherry 68, weißer Muntok und weißer Java 67,50; Piment 122, Nelken 90 bis 110, Paprika gemahlen 78 bis 82 RM je 50 Kilogramm verzollt.

Futtermittel: Tendenz: ruhig. Rapskuchen 7,10, Leinkuchen 8,15, Sojaschrot 7,75 RM je 50 Kilogramm.

Abgeänderte Kurspreise für unedle Metalle

Mit Wirkung vom 29. August 1938 ab werden die Kurspreise nachstehender Metallklassen wie folgt festgesetzt:

	Reichsmark
Kupfer (Klassengruppe VIII)	
Kupfer, nicht legiert (Kl. VIII A)	57,25 bis 59,75
Kupferlegierungen (Klassengruppe IX)	
Messinglegierungen (Kl. IX A) ..	40,50 bis 43,00
Rotgußlegierungen (Kl. IX B) ..	57,00 bis 59,50

Amerikanische Warenmärkte

Kaffee

Neuyork (Cents per lb)	27. August	26. August
Rio Nr. 7 loko	[illegible]	3,875
Rio per September		4,65
Rio per Dezember		4,63
Rio per März 1939		4,63
Rio per Mai 1939		4,68
Rio per Juli 1939		4,74
Santos Nr. 4 loko		8,00

Baumwolle

Neuorleans (Cts. p. lb)	27. August	26. August
Loko Neuorleans	8,36	8,38
Oktober	8,41	8,44
Dezember	8,47—8,48	8,53—8,53
Januar 1939	8,47	8,52
März 1939	8,47	8,48
Mai 1939	8,45—8,46	8,47
Juli 1939	8,43	8,45
Stetig.		

Baumwolle

Neuyork (Cents per lb)	27. August	26. August
Loko Neuyork	8,42	8,46
September	8,25	8,29
Oktober	8,30	8,34
November	8,33	8,38
Dezember	8,36	8,42—8,44
Januar 1939	8,36	8,42—8,43
Februar 1939	8,36	8,41
März 1939	8,36	8,38—8,40
April 1939	8,36	8,39
Mai 1939	8,34	8,38
Juni 1939	8,33	8,37
Juli 1939	8,32	8,35
Zufuhr in atlant. Häfen ..	—	1 000
Zufuhr in Golfhäfen	13 000	23 000
Export nach England	—	3 000
Export nach dem übr. Kont.	2 000	6 000

Am Wochenschluß blieb das Geschäft am Baumwollmarkte ruhig. Es lagen Meldungen aus Washington vor, denen zufolge eine baldige Veröffentlichung der Beleihungsbedingungen zu erwarten ist.

Metalle

Neuyork (Cents per lb)	27. August	26. August
Kupfer loko loko Erzeugerpreis	10,25	10,25
Kupfer Elektrolyt loko Erzeugerpreis	10,12,50	10,12,50
Kupfer Cast. Refinery loko Outside market	9,85	9,85
Kupfer Offiziellerpreis	10,20	10,20
Zinn Straits loko	43,35	43,375
Zinn Straits per 30 Tage	43,35	43,375
Blei loko	4,90	4,90
Blei East Louis loko	4,75	4,75
Zink East Louis loko	4,75	4,75
Silber	—	42,75
Platin	36,00—38,00	36,00—38,00
Aluminium 99 % loko	20,00	20,00
Nickel in Barren	35,00	35,00
Weißblech	5,35	5,35
Roheisen per Bahn*)	22,25	22,25

*) Doll. und Cts. p. To.

Fette und Schweine

Chikago (Cts. p. 100 lb)	27. August	26. August
Schmalz per September	7,82,50	7,77,50
Desgl. per Oktober	7,95	7,87,50
Desgl. per Dezember	8,07,50	8,00
Desgl. per Januar 1939 ..	8,15	8,02,50
Bauchspeck loko	10,75	10,75
Desgl. per September	9,30	9,20
Schmalz loko	7,70	7,62,50

Fett.

Neuyork (Cts. p. 100 lb)	27. August	26. August
Schmalz pr. Western loko ..	8,15	8,07,50
Talg spezial	4,875	4,875
Talg extra	5,25	5,25

Chikago (Cts. p. 100 lb)	27. August	26. August
Leichte Schweine niedr. Pr.	8,10	8,15
Desgl. höchster Preis	8,75	8,75
Schw. Schweine niedr. Pr.	7,75	7,75
Desgl. höchster Preis	8,40	8,40
Zufuhr in Chikago	4 000	8 000
Zufuhr im Westen	33 000	43 000